



PORSCHE



Porsche Insights

## Peter Lindbergh und der Taycan

06. November 2020 • 4 Min. Lesezeit



„Früher, als Kind, fingen meine Knie an zu zittern, wenn ich die Motorengeräusche eines Porsche hörte.“

**Peter Lindbergh, Starfotograf**





**Seine Bilder sind Kunstwerke. Er selbst ist eine Ikone. Peter Lindbergh war einer der berühmtesten und begehrtesten Fotografen weltweit. Mit Porsche hat ihn eine große Freundschaft verbunden. Und das letzte gemeinsame Projekt über den Taycan. Genau diese Fotografien sind zu den wichtigsten seines Lebenswerks geworden.**

### **Bilder mit der Seele eines Porsche**

An einem Strand bei Ault in Nordfrankreich entstand 2018 eine ikonische Schwarz-Weiß-Bilderserie mit einem historischen 911er sowie der damaligen Konzeptstudie „Mission E“ – dem Vorbild für den vollelektrischen Porsche Taycan. Bastian Schramm, Leiter Marketing von Porsche Deutschland, konnte das Shooting begleiten. Er war sein ganzes Leben lang schon ein Fan von Peter Lindbergh – und später auch sein Freund. „Peter hat es in den letzten Jahrzehnten wie kaum ein anderer Fotograf geschafft, seinen Werken eine Seele zu verleihen“, so Schramm. Für ihn war klar, dass nur er für diese Bilder in Frage kam. Die Betrachter der Bilder sollten spüren, dass im Taycan immer ein kleines Quäntchen steckt, das man eigentlich nicht genau messen kann. „Nämlich die Seele eines Porsche“, fügt er mit einem Fingerschnipp hinzu. Und genau das fühlt man, wenn man sich die Werke ansieht.

Lindbergh erzählt in diesen Bildern von einer besonders schönen Nacht zweier Freundinnen, die nicht zu Ende gehen soll. Eine Nacht, die vielleicht alle 10 Jahre im Leben passiert. Zwei Frauen, noch in Abendrobe, die im Morgengrauen ans Meer fahren. Die eine im luftgekühlten 911er und die andere im Taycan. Dort angekommen feiern sie den Moment des Lebens und den Sonnenaufgang. Es ist die schlichte Eleganz und das Situative, das die Bilder so ausdrucksstark macht. Die Fahrzeuge sollten nicht im Vordergrund stehen, da sie ohnehin schon „Hero genug“ seien, so Lindbergh zu Schramm während des Shootings.





## **Bilder mit Natürlichkeit und innerer Schönheit**

Der deutsche Starfotograf hat mit seinen ersten Bildern in den 90er Jahren schnell die Modewelt aufgerüttelt und eine neue Epoche der Modefotografie eingeleitet. Natürlichkeit und innere Schönheit statt äußere Fassade, darum ging es ihm. Er war der erste, der fast ungeschminkte Models in weißen Hemden zeigte. Danach gingen Linda Evangelista, Naomi Campbell, Cindy Crawford oder Tatjana Patitz als erste Supermodels in die Geschichte ein. Lindbergh, der in New York, Paris und Arles lebte, hatte sie alle vor der Kamera. Er hatte die Gabe, die Menschen und nicht die Mode in den Vordergrund zu stellen. Und definierte damit einen völlig neuen Stil. Auch Mick Jagger, Tina Turner, Madonna und Kate Winslet ließen sich nicht nur, sie wollten sich von ihm fotografieren lassen. Seine Bilder wurden von der Vogue bis hin zum Wall Street Journal veröffentlicht.

Die letzte große Lindbergh-Arbeit war das Zusammenstellen seines Lebenswerks in der Ausstellung „Untold Stories“, von ihm selbst kuratiert. Zwei Jahre dauerten die Vorbereitungen. 140 seiner für ihn wichtigsten Arbeiten waren darin in Düsseldorf in diesem Jahr zu sehen. Eben auch jene Bilderserie für Porsche und den Taycan.

„Früher, als Kind, fingen meine Knie an zu zittern, wenn ich die Motorengeräusche eines Porsche hörte“, hatte er nämlich beim Shooting erzählt. Und Porsche habe seither immer etwas Eigenes, etwas Persönliches für ihn ausgestrahlt. Wie nun auch seine letzten Bilder vom Strand in Nordfrankreich. Es sind abermals Bilder mit Seele. Vor allem mit seiner ganz persönlichen Seele. Es scheint, als habe sich damit ein Kreis für Peter Lindbergh geschlossen.





4 Likes



Kommentieren...

